



André Marx

Feuoriges Auge (Band 200) ★★★★★

Kosmos 2019 ◦ 3 Bände à 144 Seiten ◦ 16,99 ◦ ab 13
978-3-440-14843-3

1970 erscheint in Deutschland mit *Die drei ??? und der Fluch des Rubins* der dritte Band der Reihe, geschrieben vom Erfinder der Figuren, Robert Arthur. Hier werden die drei Detektive von dem jungen Engländer Gus kontaktiert, dessen Onkel Horatio ein verschlüsseltes Testament hinterlassen hat. Gelingt es Gus das Rätsel zu lösen, soll eine große Kostbarkeit auf ihn warten. So kommt es am Ende auch, sie finden das feurige Auge, einen wertvollen Rubin, den Horatio vor Jahren in Indien erworben hat. Der Rubin soll mit einem Fluch belegt sein, der erst nach 50 Jahren geläutert wird, zudem darf er nicht gestohlen, sondern nur verschenkt oder verkauft werden. Gus verkauft den Stein schließlich an Mr Rhandur vom Tempel der Gerechtigkeit.

Das alles ist nun mehrere Jahre her und von Bob längst als einer von mittlerweile vielen Fällen archiviert worden. Niemand ahnt, dass der Fall gar nicht abgeschlossen ist – bis Justus über Nacht spurlos verschwindet und nur die Akte mit dem Fall des Rubins und das in die Schreibtischunterlage gekratzte Wort „Hilfe“ einen Hinweis für Peter und Bob geben.

Im Folgenden müssen die beiden ohne den Kopf der Bande auskommen, was sich als gar nicht so einfach erweist, da normalerweise Justus die Rolle des Anführers übernimmt, die besten Einfälle hat, am schnellsten kombiniert und die Aufgaben klar verteilt. Jetzt müssen Peter und Bob zeigen, was sie in den letzten Jahren von ihm gelernt haben und dass auch ihre eigene, ganz andere Art des Ermittelns zu Ergebnissen führt.

Da die Handlung Zeit hat, sich über drei Bände zu entfalten, können die Figuren sehr gut und genau beleuchtet werden, auch die Familien der drei Detektive treten stärker in Erscheinung und runden die Figuren gelungen ab. Es macht vor allem großen Spaß, Peter und Bob als Zweierteam zu erleben und zu sehen, wie sie sich gegen ihre Eltern durchsetzen, die ihnen weitere Ermittlungen verbieten wollen. Zudem trifft man auf Figuren, die aus dem dritten Band der Reihe bekannt waren, sich jetzt jedoch ebenfalls verändert haben. Die Idee, für den 200. Fall auf einen der allerersten zurückzugreifen und die Handlung fortzuspinnen, ist genial umgesetzt worden und bietet reichlich Spannung. Wer den *Fluch des Rubins* gelesen hat, ist hier natürlich im Vorteil bzw. wird bei der Lektüre noch mehr Spaß empfinden, zwingend notwendig für das Verständnis ist es jedoch nicht.



Auch die Struktur und die sprachliche Umsetzung der Bände sind interessant: Im ersten Band erlebt man die Handlung aus der Perspektive von Peter und Bob. Der zweite Band ist aus Justus' Sicht geschrieben und ergänzt bzw. relativiert die Ermittlungsergebnisse des vorherigen Bandes, ohne dass sich diese als falsch herausstellen. Viel eher haben auch Peter und Bob Hinweise gesammelt und Zusammenhänge aufgedeckt, die Justus unbekannt waren. Im dritten Band sind die Freunde wieder vereint und machen sich gemeinsam daran, den Fluch des Rubins für immer zu brechen.

Alles in allem ist dieser 200. Band ein mehr als gelungenes Jubiläum der Reihe. Die Geschichte von André Marx schreiben zu lassen, war die beste Entscheidung, denn er ist seit Jahren mein Lieblingsautor der Reihe und hat hier erneut sein Können unter Beweis gestellt.